

Wohnbeihilfe erhöhen!

Unterschriftenaktion der KPÖ für leistbares Wohnen – Seite 2-3



Der Zentralverband der Pensionisten setzt sich seit 1924 für die Rechte der älteren Generation ein. Beratung und Information steht im Mittelpunkt der Tätigkeit des engagierten Pensionistenverbandes, der seit 90 Jahren von der KPÖ unterstützt wird. Die Gemütlichkeit kommt beim Zentralverband der Pensionisten nicht zu kurz! Seite 10.



Sprechstunden der KPÖ Voitsberg:

Bezirkssekretär Christian Masser,
jeden Mittwoch
von 9.30-12 Uhr

KPÖ Voitsberg, C.v. Hötzendorfstraße 29, Tel. 03142/22 421

Sozialsprechstunde

Sozialsprechstunde mit
Landtagsabgeordneter
Claudia Klimt-Weithaler
und Sozialarbeiterin Karin Gruber

Wir ersuchen um telefonische
Terminvereinbarung: 0316/877 51 01



Mehr aus dem
Bezirk Voitsberg
Seite 11 bis 14

VOITSBERG – KÖFLACH – BÄRNBACH

Mitreden – Mitgestalten – Mitmachen!



Herbstfest im KPÖ-Bezirksheim, Sa. 15. Nov. 2014,
ab 15 Uhr. C.v. Hötzendorfstraße 29.

Bankenkrise auch im Bezirk Voitsberg !

Die Sanierung der Sparkasse Voitsberg-Köflach unter Führung von Bürgermeister Ernst Meixner (Aufsichtsratsvorsitzender) erfolgt wie befürchtet zu Lasten der Bankangestellten: Dem Vernehmen nach soll die Filiale West neben dem LKH Voitsberg aufgelassen werden. Man kann davon ausgehen, dass weitere Filialen folgen werden.

Die Volksbanken AG stützt ihre Flügel, indem sie die regionalen Institute länderspezifisch zusammenfasst werden.

Aus 44 regionalen Volksbanken werden neun Bundesländer-Volksbanken. Das kann – wie bei der Sparkasse – nicht ohne Personalkürzungen und schlechterer Versorgung der Bevölkerung erfolgen.

Noch nie wurde so viel Reichtum geschaffen wie heute. Trotzdem ist der Großteil der Bevölkerung von sinkender Kaufkraft und steigenden Preisen betroffen.

Die Gemeinden werden finanziell ausgehungert. Die Gebühren steigen, das Angebot wird vielerorts immer dürftiger. Bus- und Bahnverbindungen werden eingestellt, Schulen geschlossen. So stirbt der ländliche Raum.

Die herrschende Politik verschärft diese Probleme. Das muss nicht so sein. In Graz und in anderen Gemeinden hat die

KPÖ gezeigt, wie Politik für die Bevölkerung, nicht gegen sie, gemacht werden kann. Wir brauchen grundsätzliche Veränderungen.

Bei den kommenden Gemeinderatswahlen im Frühjahr 2015 wollen wir in möglichst vielen Gemeinden kandidieren. Wer sich einbringen und mitreden will, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden. Wir freuen uns auf interessante Gespräche bei unseren Stammtischen und sind auch im KPÖ-Landtagsklub unter 0316/877 5104 für Sie erreichbar. Ich freue mich auf ein Gespräch!

Claudia Klimt-Weithaler

KPÖ Stammtisch in Köflach

Mittwoch 12.11.2014, ab 18 Uhr
Köflacher Stüberl, Piberstraße 1, Köflach

„Die KPÖ Voitsberg lädt zum Stammtisch ins Köflacher Stüberl. Wir wollen Ihre Anliegen, Sorgen, Wünsche und Beschwerden in gemütlicher Atmosphäre mit Ihnen besprechen. KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler und Vertreter der KPÖ-Voitsberg werden anwesend sein.“



Aufregung um rumänische Arbeiter am ÖDK-Gelände

Die Arbeitsmarktsituation ist für die Menschen im Bezirk Voitsberg sicher eines der dringlichsten Themen, die Zahl der Arbeitslosen steigt ständig. Politiker aus dem Bezirk betonen, wie sehr sie sich für die Bevölkerung und die Belebung des Arbeitsmarkts einsetzen – nicht zuletzt Nationalrat Muchitsch und Voitsberg-Bürgermeister Meixner. Die Schaffung von Arbeitsplätzen stehe für ihn an erster Stelle, betonte Meixner unlängst in einem Interview mit der „Woche“.

Leider haben es seine Bemühungen und sein Einfluss nicht verhindern können, dass der österreichische Baukonzern Porr die Aufträge zur Demontage von Kraftwerkselementen an die Billigstbieter aus Rumänien vergeben hat. Natürlich beschäftigen die rumänischen Firmen ihre eigenen Landsleute. Das ist rechtlich sicher gedeckt,

EU-Recht geht vor nationalen Interessen. Die Vorgangsweise der BH Voitsberg wirft allerdings Fragen auf:

- Warum will die BH bezüglich der Überprüfung der rechtlichen Grundlagen der Abbauarbeiten im Kraftwerk Voitsberg III auf einen Akt der Finanzpolizei warten?
- Lagen vor Beginn der Arbeiten Gewerbeberechtigungen der rumänischen Firmen vor?
- Was hat die Finanzabteilung mit der Erteilung einer Gewerbeberechtigung zu tun?



Flüchtlinge: Lauter Kriminelle und Sozialschmarotzer ?

In einem „Woche“-Interview meinte Bürgermeister Meixner, dass wir keine Kriminellen und Systemschmarotzer, schon gar nicht aus dem Ausland, brauchen können und stellt einen Zusammenhang mit Flüchtlingen und Asylsuchenden her. Dass die Österreicher in großen Krisen (Tschoslowakei, Ungarn) immer wieder ihre Hilfsbereitschaft zeigten, lässt er unerwähnt...

Den Gemeindefunktionären des Bezirks kann nur empfohlen werden, sich das Interview des „Gutmenschen“ und SP-Bürgermeisters Dieter Posch (Neusiedl

im Burgenland) im ORF-Journal Ö1 vom 27.9.14 anzusehen: Die 4000-Einwohnergemeinde beherbergt 56 Asylanten, sogar die Freiheitlichen befürworten die Aufrechterhaltung des Flüchtlingsheims. Die Frage nach Gewaltverbrechen beantwortet Bgm. Posch mit der Bemerkung, dass Gewaltverbrechen im Ort durchwegs von gestandenen Österreicher verübt wurden. Bgm. Posch hat auch keine Angst vor Stimmverlusten bei den kommenden Wahlen. Er verliert lieber ein paar Stimmen, als sein Gesicht.

Ein „Gutmensch“, dem wir Beifall zollen.

Weltspartag: Überziehungszinsen begrenzen!

Österreichische Geldinstitute werden mit vielen Milliarden an Steuergeldern künstlich am Leben gehalten. Die Bevölkerung muss das mit immer neuen Belastungen bezahlen. Trotzdem halten die Banken an der Politik der Mini-Sparzinsen und der Maxi-Überziehungszinsen fest.

- die Sparzinsen sind niedriger als die Teuerungsrate,
- die Überziehungszinsen sind hoch wie nie zuvor.

So behandeln die Banken die große Mehrheit der Bevölkerung. Den Superreichen geht es so gut wie nie. Die Rettungspakete für die Banken und den Euro werden mit „Sparpaketen“ finanziert. 200 bis 300 Millionen Euro pro Jahr wollen SPÖ und ÖVP in der Steiermark jedes Jahr streichen. Viele Steirer können sich kaum noch das Dach über dem Kopf leisten, während mit Wohnbaugeldern Budgetlöcher gestopft werden.

Durch hohe Überziehungszinsen kassieren uns Banken und Sparkassen seit Jahren ab.

Mittlerweile verlangen sie bis zu 14 Prozent für Kontoüberziehungen. Für die Banken ist das ein glänzendes Geschäft: Sie bekommen das Geld von der Europäischen Zentralbank für 0,25 Prozent, geben diesen Vorteil aber nicht an die Kunden weiter. Wer sein Girokonto überzieht, wird in schamloser Weise zur Kasse gebeten.

Viele Leute müssen ihr Konto am Monatsende überziehen, weil sie geringe Einkommen haben. Dass die Banken ausgerechnet daran noch Milliarden verdienen, muss aufhören! Seit Jahren setzt sich die KPÖ dafür ein, dass die Überziehungszinsen auf Girokonten begrenzt werden. Im Juni 2014 hat der Grazer Gemeinderat einstimmig einen Antrag der KPÖ beschlossen, dass Österreich eine gesetzliche Begrenzung der Überziehungszinsen von Girokonten einführen soll. Protestieren auch Sie gegen das Abkassieren der Banken bei der Bevölkerung: Bei der nächsten Wahl mit Ihrer Stimme für die KPÖ!



Das korrupte Euro-System sollte nicht künstlich am Leben gehalten werden. Höchste an der Zeit wäre es, soziale Wirtschaftsmaßnahmen zu belohnen anstatt zu bestrafen. Ein erster Schritt wäre die amtliche Regelung der derzeit überbezahlten Überziehungszinsen.

Foto: Kaarsten, Fotolia.com

Kahlschlag-Koalition:

Bezirke und Gemeinden werden wegrationalisiert, Schulen geschlossen, Polizeistationen „eingespart“: Was bleibt von der Steiermark nach Voves und Schützenhöfer? Die KPÖ ruft zur konstruktiven Gegenwehr gegen die Kahlschlagpolitik der Landesregierung auf.

Tel. 0699 / 1253 49 65

Tierschutzverein Franziskus

Franziskus Tierheim

Franziskusweg 1, 8582 Rosental an der Kainach
Tel. 0680 20 66 057

SPAZIERGEHER SONNTAG: Auch sonntags ist es möglich mit unseren Schützlingen spazieren zu gehen.
Jeden Sonntag von 10-12 Uhr.



Balu hatte schon so viel Pech in seiner Vergangenheit. Nun soll es endlich einmal passen. Balu ist ein irrsinnig intelligenter und gelehriger Hund, der seinem Herrchen einfach nur gefallen möchte. Balu sollte idealerweise als Einzelhund gehalten werden, im Rudel läuft er wunderbar mit, aber hier und da reagiert er auf andere Hunde eifersüchtig. Er soll einmal im Leben die gesamte Aufmerksamkeit bekommen. Balu wurde wegen Wohnungswechsel ins Tierheim abgegeben, eine so traurige Geschichte. Wer schenkt dem lustigen Mix ein Heim für immer?

Lucy und Betsy, zwei Schwestern, suchen ganz dringend ein liebevolles und vor allem ruhiges Zuhause. Die beiden entzückenden Mäuse kennen leider noch nicht viel und müssen viele Dinge erst lernen, wie das an der Leine gehen, Verkehrslärm etc, aber wir sind auf dem besten Weg. Nun suchen wir für die beiden entzückenden mittelgroßen Mischlingshündinnen ein liebevolles Zuhause für immer! Beide sind vollständig geimpft, kastriert, entwurmt, entfloht und gechippt.



DIREKTVERMITTLUNG:

Diese Hunde befinden sich nicht im Tierheim, der Tierschutzverein hilft den Besitzern bei der Vermittlung.

Akira (li), männlich, 4 Jahre jung, und **Lucy (re)** weiblich, kastriert, 4 Jahre jung, verlieren leider bald ihr Zuhause. Beide sind kinderlieb und aufgeschlossen. Kleintiere mögen sie allerdings nicht. Bei Interesse bitte melden, die beiden möchten unbedingt zusammen bleiben, da sie sich von Baby auf kennen und sehr lieben! Ganz liebe unkomplizierte Hunde!



Fuchur, ca. 1-2 Jahre jung, kam mit beidseitig gebrochenen Beinen zu uns, es handelte sich um einen Mähunfall. Fuchur wurde erfolgreich operiert und freut sich seines Lebens. Nur ein Zuhause fehlt noch! Wer schenkt dem kastrierten wunderhübschen Kater ein Zuhause für immer?



2 Mädchen und 2 Jungs suchen ein liebevolles Zuhause. Alle 4 stammen aus furchtbarer Haltung und kamen komplett verwahrlost zu uns. Ihr Fell, sofern man noch davon sprechen kann, bestand aus Filzplatten, sie sind abgemagert und waren sehr verängstigt. Nach nur einer Woche sind die 4 kleinen Racker schon richtig aufgetaut und würden sich über ein Lebensplatzerl wahnsinnig freuen. Die Hunde sind zwischen 5 und 11 Jahren alt. Alle werden vollständig geimpft, kastriert, gechippt, mehrfach entwurmt und entfloht vermittelt.

Vacont ist ca 5 Jahre jung und ein absoluter Schmussebar. Er liebt alle Menschen, ob groß oder klein. Vacont ist dankbar für jede Zuwendung und ein absoluter Schatz. Wer gibt dem kastrierten, geimpften, gechippten, entwurmt und entflohten Traumruden eine Chance????



Scotty, der ca. 1-2 jährige Prachtbursche, ist anfangs etwas schüchtern, taut aber rasch auf. Scotty würde sich

als Freigeher sehr wohl fühlen, mit anderen Katzen hat er gar keinen Stress. Scotty ist lustig und neugierig. Wer schenkt ihm ein Kuschelkörnchen für die nächsten Jahre...?

MEINUNG



Hilde Tragler ist Betriebsrätin bei Magna und GLB-Arbeiterkammerrätin

Betriebsrat

Der Betriebsrat ist laut Arbeitsverfassungsgesetz in Betrieben mit mehr als fünf Beschäftigten vorgesehen, eine demokratische Einrichtung zur Wahrung der Rechte der Beschäftigten.

Das nichts Neues und allgemein bekannt – sollte man meinen!

Doch oftmals gibt es in Betrieben mit gewähltem Betriebsrat Situationen, wo dies nicht so selbstverständlich ist. Zum Beispiel, wenn Vorgesetzte es nicht wünschen, dass Kolleginnen und Kollegen ihren Betriebsrat kontaktieren oder wenn Vorgesetzte meinen: „Wir regeln die Probleme unter uns. Dazu brauchen wir keinen Betriebsrat!“

Für all jene möchten wir in Erinnerung rufen: solche Ansichten sind undemokratisch und stehen einem Vorgesetzten überhaupt nicht zu. Der Betriebsrat ist als gewählter Mandatar, als Mandatarin für alle Belange der Kolleginnen und Kollegen im Zusammenhang mit dem Arbeitsverhältnis zuständig. Es ist ihr demokratisches Recht, den Betriebsrat zu kontaktieren!

Die spielen ja nur?!

Als angehende Kindergartenpädagoginnen ist es uns ein Anliegen Vorurteile, die den Kindergarten betreffen, aus dem Weg zu räumen.

cher ins Papier zu schneiden, sondern viel viel mehr: Schon beim Holen des Papiers und der Schere wird die Grobmotorik geschult und die Feinmotorik verbessert.

der einzugehen.

Am Rande eine kleine Weisheit:

Spielen ist die unbewussteste und effektivste Form des Lernens!

Am Rande eine kleine Weisheit:

Basteln ist gleich: Anfertigen, arbeiten, bauen, bereiten, bilden, erschaffen, fertigen, formen, gestalten und schaffen....

„Wirklich nur spielen?!“

„Hast heute wieder brav gespielt?“ Spielen bedeutet für Kinder zwar jede Menge Spaß, in Wirklichkeit aber erlernt das Kind dabei wichtige soziale, kognitive und motorische Fähigkeiten, die für das weitere Leben notwendig sind. Die Kindergartenpädagogin ist dafür zuständig, passende Angebote zu setzen, die den Bedürfnissen, Interessen entsprechen und auf den Entwicklungsstand der Kin-

Das sind nur drei von vielen Punkten, die wir als sehr wichtig empfinden, welche in den Köpfen der Gesellschaft teilweise negativ verankert sind. Jede/r der/die sich selbst vom Gegenteil überzeugen will, dass „die Tante eh nur spielt und bastelt“ ist herzlich dazu eingeladen, einen Tag in einem Kindergarten zu verbringen und die Herausforderungen einer Kindergartenpädagogin bzw. eines Kindergartenpädagogen anzunehmen.

Fortsetzung über dieses interessante Thema folgt...

Lisa Reiner,

Katharina Raffling, Julia Reiner,

Madlen Schröttner

„Die Tanten Julia, Lisa, Madlen und Katharina?!“

Nach 5-jähriger Ausbildung, die wir mit Matura abschließen, finden wir „Tante“ als keine angemessene Bezeichnung für unsere Arbeit. In den Köpfen der Gesellschaft wird die Kindergarten-tante mit „spielen und Kaffee trinken“ assoziiert.

Am Rande eine kleine Weisheit:

„Ich bin keine Tante, wir sind ja nicht Verwandte“

„Nur basteln?!“

„Komm machen wir einen Scherenschnitt“ bedeutet für Kinder nicht nur ein paar Lö-

Kinder und Linke

Wer Kindern sagt
Ihr habt rechts zu denken
der ist ein Rechter
Wer Kindern sagt
Ihr habt links zu denken
der ist ein Rechter

Wer Kindern sagt
Ihr habt gar nichts zu denken
der ist ein Rechter
Wer Kindern sagt
Es ist ganz gleich was ihr denkt
der ist ein Rechter

Wer Kindern sagt
was er selbst denkt
und ihnen auch sagt
dass daran etwas falsch sein könnte
der ist vielleicht
ein Linker

Erich Fried



Julia und Lisa Reiner, Kathi Raffling und Madlen Schröttner mit LAbg. Claudia Klimt-Weithaler

ZITIERT



„Die beiden sind Populisten, weil sie mediales Schulterklopfen bekommen. Sie bringen viel an Strukturen um, was ihnen offensichtlich egal ist. Gesinnung ist überhaupt keine mehr zu verspüren. Mir tut es weh, dass Sozialdemokraten so etwas machen. Es gibt niemanden in der SPÖ mehr, der Gegenteiliges sagt. Jeder, der den Geruch von links hat, wurde vertrieben oder hat sich einkaufen lassen. Wenn diese sogenannte Reformpolitik mit dieser Brutalität so weitergezogen wird, bedeutet das am Ende die Zerstörung eines Landes. Man kann eine moderne Gesellschaft nicht unter gewisse Standards runterfahren.“
Ex-Finanzlandesrat Kurt Flecker über Voves und Schützenhöfer, DER STANDARD, 10.8.2012

Herzliche Einladung zum

HERBSTFEST

der KPÖ Voitsberg

Am Samstag 15.11.2014,
ab 15 Uhr

KPÖ-Bezirksheim,
C.v.Hötzendorfstraße 29,
Voitsberg



Maroni und Sturm

Livemusik

mit Kurt Bauer & Lothar Lässer



Eintritt frei

KPÖ-Landtagsabgeordnete Claudia Klimt-Weithaler,
GRW-Kandidatin Hilde Tragler,
Bezirkssprecher Klaus Pibernig und
Bezirkssekretär Christian Masser kommen.

„Wir werden Ihren Anliegen, Sorgen und Beschwerden gerne beim Fest zuhören, wir freuen uns aber auch, wenn Sie einfach nur zum gemütlichen Plaudern kommen!“

SERVICE der KPÖ: Rechnen Sie Ihre Ansprüche nach!

INFO TEL. 0316 / 877 5101

www.mindestsicherungsrechner.at

KPÖ

zuhören. helfen.

Claudia Klimt-Weithaler

